

Schwofen bis zum Schluss

Studen Im Dancing Florida in Studen gehen nach 34 Jahren für immer die Lichter aus. Mit ihnen verschwindet der Glanz der guten alten Zeiten. Am Mittwoch wurde zum letzten Mal gefeiert – eine Nacht voller Liebe, Tränen, Erinnerungen.

Feedback

Es war von Anfang an klar, dass ein Abschied nach 34 Jahren kein einfacher werden würde. Das letzte Mal Kerzen auf den Tisch, Rosen in die Vasen stellen. Das letzte Mal Eis aus dem Keller holen und das Kabel des Synthesizers einstecken, das letzte Lied, der letzte Tanz. Und vorbei ist eine wunderbare Geschichte, ein Stück Kultur, ein Ort von tausenden von Begegnungen von Menschen, die von weit her kommen, um eine gute Zeit zu haben.

Im Dancing Florida wurde am Mittwoch zum letzten Mal getanzt. Fünf Jahre lang rangen die Inhaber mit dem Entscheid, eines der weit über die regionalen Grenzen hinaus beliebtesten Lokale zu schliessen. Sie schmiedeten Umbau- und andere Pläne, rechneten, kamen zum Schluss: Es rentiert nicht mehr. Die goldenen 80er- und 90er-Jahre sind vorbei, die Promillegrenze hat den Umsatz halbiert, das Rauchverbot schadet, die Tänzergeneration stirbt langsam aus.

Der Beginn einer Liebe

Schon um 21 Uhr ist die Tanzfläche über dem Pool bis zur letzten Ecke gefüllt. Elegant gekleidete Frauen, Ü50, lassen sich von ihren Begleitern über das Parkett führen, schwofen zur Livemusik des Duos Cindy, die Tango- und Cha-Cha-Cha-Schritte kennen sie aus dem Effe. Wie ein junges Reh huscht Lilian Pfander zwischen den Stühlen hin und her. Sie ist fast 80 Jahre alt, gehört seit der ersten Tanznacht im November 1980 als Chef-Garderobiere zum Dancing-Inventar und ist an diesem letzten Abend traurig und verärgert zugleich. «Wären all diese Leute in den letzten 10 Jahren auch tanzen gekommen, müssten wir vielleicht nicht schliessen», sagt sie. Früher seien die Leute Schlange gestanden, weit über 200 Nachtmenschen seien von überall her, sogar von Genf oder Zürich, zum Tanzen und Turteln nach Studen gekommen, weiss Lilian Pfander. Da war der Teppich im Eingang noch nicht vergilbt, es roch nicht nach kaltem, sondern nach richtigem Rauch, der Alkohol floss grosszügig und der nächste Tag war unwichtig. «In den letzten Jahren kamen höchstens noch um die 40 Personen, ich arbeitete nur noch an den Wochenenden», so Lilian Pfander.

An diesem Abend kennt sie jedes Gesicht. Auch das von Markus Gast, er ist 62 und reist seit 30 Jahren ein- bis zweimal pro Woche von Solothurn nach Studen zum Tanzen. Mit den Jahrzehnten wechselten auch Gasts Freundinnen, Lilian Pfander kennt jede von ihnen. Seit sieben Jahren ist es Jolanda Hubler, die beiden haben sich im Florida kennen und lieben gelernt. «Nicht nur wir haben jetzt ein echtes Problem, weil wir nicht mehr wissen, wohin», sagt Markus Gast. «Es ist ein Verlust für alle älteren Menschen, die gerne zu Livemusik tanzen.» In der Schweiz gebe es zwar noch einige Dancings, aber vom Ambiente her sei keines mit dem Florida vergleichbar, so Jolanda Hubler.

Wilde Nächte im Pool

Nostalgisch ist auch Inhaber und Gründer Urs Schwab. Er entführt die vielen Stammgäste mit seinen Anekdoten auf eine Reise in die Vergangenheit. Erzählt vom Brand, der kurz nach der Eröffnung 1980 ausgebrochen ist, just als er in der Karibik weilte. «Doch wir haben alles wieder aufgebaut, und es wurde nur noch besser.» Seither gab es Livemusik, zum Beispiel vom Duo Holiday, vom Duo Flex oder von Camilla und Peppino. Gerne erzählt Schwab auch von den feuchtföhlichen Nächten, als Gäste mit kühnen Sprüngen in den Pool die halbe Tanzfläche unter Wasser setzten. Schwab: «Wir mussten alle drei Jahre den Teppich auswechseln.»

Nun verschwinden das Wasser und das Feuer dieser Nächte. An gleicher Stelle entsteht ein mediterranes Restaurant, Urs Schwabs Tochter Stefanie wird dieses und auch den Rest der Florida-Anlage führen. Es bleibt auch Platz für eine kleine Tanzfläche – es wird jedoch keine Livemusik mehr geben.

Bis 6.30 Uhr in der Früh feierten die letzten Florida-Fans am Mittwoch. Dann folgte der letzte Schritt nach draussen, ein letzter Blick zurück. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 02.05.2014, 11:29 Uhr)